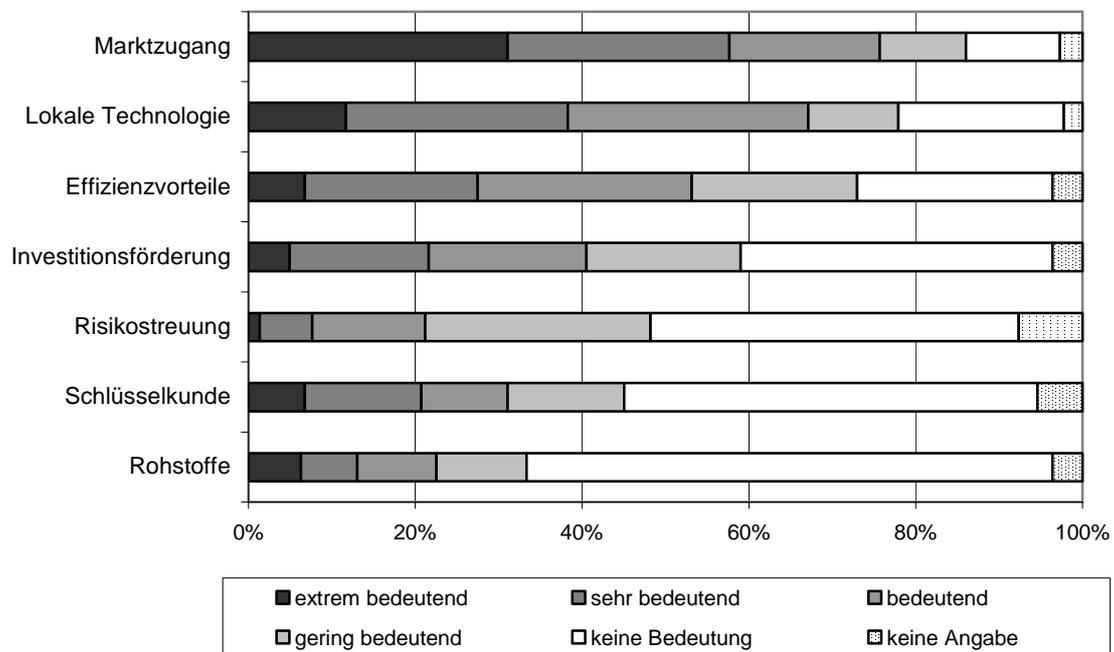


Gute Gründe für ausländische Direktinvestitionen in Ostdeutschland

– Häufigkeiten der Angaben in Prozent* –



* Mehrfachnennungen waren möglich.

Quellen: FDI-Datenbank des IWH 2007; Berechnungen des IWH.

Das IWH hat eine aktuelle Befragung ausländischer Investoren im Verarbeitenden Gewerbe in den Neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) durchgeführt (siehe S. 35-44 in diesem Heft). Die antwortenden Unternehmen gaben dabei auch die relative Bedeutung verschiedener Investitionsmotive der jeweiligen ausländischen Eigentümer zum Zeitpunkt der Neugründung eines Tochterunternehmens bzw. der Beteiligung an einem bereits existierenden Unternehmen an.

Die Auswertung zeigt, daß Markterschließung oder die Erhöhung von Marktanteilen mit 86% am häufigsten als Grund für ausländische Investitionen in Ostdeutschland genannt wird. Am zweithäufigsten verweisen ausländische Investoren auf den Zugang zu lokalem Wissen, Qualifikation und Technologie (78%). Dies kann als deutlicher Hinweis darauf verstanden werden, daß technologische Kompetenz und Humankapital in Ostdeutschland als starker Standortfaktor gelten. Als drittstärkstes Investitionsmotiv wird die Steigerung von Effizienz im Gesamtunternehmen genannt (73%). Zu dieser Kategorie zählen zum Beispiel Lohn-, Arbeits- oder Vertriebskosten. Für insgesamt 59% der ausländischen Investoren spielt die ortsgebundene Investitionsförderung (Fördermittel, Besteuerung, Zulagen etc.) eine Rolle. Weniger Bedeutung haben Motive zur Risikodiversifizierung sowie Investitionen, die ihren Schlüsselkunden folgen oder durch lokale Rohstoffvorkommen erklärt werden. Das Gesamtbild zeigt also zum einen die deutliche Dominanz nachfrageseitiger und technologieorientierter Motive, zum anderen aber die Wirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf Entscheidungen ausländischer Investoren für den Standort Ostdeutschland.

Jutta Günther (Jutta.Guenter@iwh-halle.de)

Björn Jindra (Bjoern.Jindra@iwh-halle.de)

Johannes Stephan (Johannes.Stephan@iwh-halle.de)